

# Wort zum Tag

*Montag & Dienstag der 7. Osterwoche*

EVANGELIUM – Joh 16,13-19

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit, als Jesus in das Gebiet von Cäsarea Philippi kam, fragte er seine Jünger und sprach: Für wen halten die Menschen den Menschensohn? Sie sagten: Die einen für Johannes den Täufer, andere für Elija, wieder andere für Jeremia oder sonst einen Propheten. Da sagte er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? 16 Simon Petrus antwortete und sprach: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes! Jesus antwortete und sagte zu ihm: Selig bist du, Simon Barjona; denn nicht Fleisch und Blut haben dir das offenbart, sondern mein Vater im Himmel. Ich aber sage dir: Du bist Petrus und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen und die Pforten der Unterwelt werden sie nicht überwältigen. Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; was du auf Erden binden wirst, das wird im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, das wird im Himmel gelöst sein.

*(aus der Einheitsübersetzung)*

## **Auf ein Wort...**

Jesus stellt seinen Jüngern die Frage: „Ihr aber, für wen haltet ihr mich?“ Er will die Meinung seiner Freunde

hören. Und in diesem Fall geht es nicht nur um ein einfaches Kennen, hier geht es auch um eine Glaubensfrage, und damit um ein Bekenntnis der Jünger zu dem, was Jesus für die Menschen ist und tut.

Petrus ist es, der dieses Bekenntnis ablegt. Er spricht aus tiefster Überzeugung: „Du bist der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes“. Und es ist dieser feste Glaube des Jüngers Simon, der ihn zum Felsen macht.

Keine Frage, Petrus hat im Kreis der Jünger schon immer eine herausragende Rolle gespielt, er war der erste, der von Jesus berufen wurde. Er war immer dabei, wenn Jesus einige seiner Jünger ausgewählt hat, um mit ihm zu beten. Er war es, der ins Wasser springt und zu Jesus ans Ufer schwimmt. Er verteidigt Jesus mit dem Schwert. Er folgt ihm nach seiner Gefangennahme.

Aber, er ist es auch, der nach Jesu Verhaftung dreimal leugnet, ihn zu kennen. Er ist es, der letztlich doch zweifelt und im Wasser versinkt, als er Jesus entgegengeht.

Petrus ist auch ein Zweifler, ein Mensch voll Übereifer und ein ängstlicher Mensch. Das alles macht Petrus aus und gehört zu ihm und seinem Wesen. Er ist ein einfacher Mann, mit bescheidenem Beruf, mit Fehlern, Schwächen, mit Mut und



Stärken. Und dieser Mann, sagt Jesus, ist der Fels, das Fundament, auf den er seine Kirche bauen wird.

In der Person des Petrus kann jede und jeder Gläubige auch sich selbst wiederfinden. Er ist kein Übermensch, der etwas vollbracht hat, was einem Normalsterblichen nie möglich wäre. Nein, er ist ein Mensch wie du und ich.

Entscheidend ist sein Glaube.

Petrus hat auf Jesus vertraut. Sind auch wir bereit wie Petrus, uns von der unendlichen Liebe Gottes verwandeln zu lassen? Wenn unser Herz sich gewandelt hat, dann kann auch die Welt gewandelt werden.

## **Fürbitten**

Gott, wir glauben daran, dass du bei uns bist, in allen Situationen unseres Lebens. Voll Vertrauen wenden wir uns mit unseren Bitten an dich:

- Bewahre deine Kirche vor Selbstgerechtigkeit und schenke ihr den Mut, sich selbst kritisch zu betrachten.
- Sieh auf die Menschen, die krank sind und leiden müssen. Schenke ihnen Geduld, Hoffnung und Heilung.
- Sieh auf unsere allzu menschlichen Fehler und gib uns die Fähigkeit, daraus zu lernen und immer wieder neu anzufangen.
- Nimm die Menschen, die uns im Tod vorausgegangen sind, bei dir auf.

Du hörst uns, Gott, ob wir dich leise oder laut bitten. Darauf vertrauen wir, heute und alle Tage, durch Christus, unseren Herrn.

Amen.

## **Meditation**

*Glücklich sein mit ihm*

*Wir alle sehnen uns nach dem Himmel, wo Gott ist.  
Wir haben es in der Hand,  
hier und jetzt bei ihm im Himmel zu sein,  
in diesem Augenblick mit ihm glücklich zu sein.*

*Mit ihm jetzt glücklich sein, heisst  
lieben, wie er liebt,  
helfen, wie er hilft,  
geben, wie er gibt,  
dienen, wie er dient,  
retten, wie er rettet.  
Und segnen, wie er segnet.  
(Mutter Teresa)*

